

Lodzer Zeitung.

Donnerstag, den 11. (23.) Mai

Abonnements-Preis in Lodz:
 jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

**Für Auswärtige mit Zusendung vermittelt
 der Post:**

jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich
 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur
 in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
 Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Der
 Jahrgang.

Die Insertionsgebühren
 betragen
 pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
 übernehmen Insertionsaufträge sämtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
 Petrower-Strasse Nr. 275.

Die hiesige Schützengilde wurde anlässlich des Königshiebens mit folgendem Telegramm von Sr. Erlaucht dem Grafen Statthalter beehrt:

**An die Bürger-Schützen-Gilde in Lodz.
 Glück auf dem Schützen-Berein! Wünsche
 viel Glück, Vergnügen, und Freude, sende meinen
 Dank den Herren Vorstehern Albrecht und
 Nothe für den freundlichen Gruß.**

Graf Berg.

Inland.

— Aus **Livadia** meldet ein Telegramm des „Reg.-Anz.“ vom 2. (14.) Mai: Die Nachrichten über die Gesundheit Ihrer Majestät der Kaiserin, sind Gott sei Dank, vollkommen zufriedenstellend. Der Einfluss des südlichen Klimas und das günstige Wetter wirken merklich auf die Wiederherstellung der Gesundheit Ihrer Majestät und lassen Fortschritte im allgemeinen Gesundheitszustand derselben bemerken.

— Nach der russ. „St. Pet. Ztg.“ ist der General-Major, Berg-Ingenieur Kortschalow zur Erforschung des Ursprungs aus Veranlassung der letzten Eruption beordert worden.

— In **Rasnan** sind, wie der „Reg. Anz.“ meldet, vom 15. bis zum 21. April von der Polizei, 660 Männer und 59 Weiber in bewusstlos betrunkenem Zustande aufgelesen worden; vom 8. bis zum 13. April belief sich die Zahl derartiger Individuen auf — 111 Männer und 17 Weiber.

— Dem „Neuruss. Telegraphen“ wird geschrieben, dass auf der Strecke von **Charlow** nach **Odessa** die Winterfröhen überall nicht sonderlich aufgekommen sind und dass sich überall Dürre bemerkbar macht. Die Hitze in **Odessa** ist so groß, wie sie im April noch Niemand erlebt hat.

— Aus **Irkutsk** wird der russ. „St. Pet. Ztg.“ geschrieben, dass die Böglinge einer der dortigen Kronlehranstalten den Versuch gemacht haben, einen der Erzieher, welcher sich durch seine Härte mislieblich gemacht hatte, durch Erstickung umzubringen.

— In **Essewa stopol** fangen schon an Badegäste einzutreffen. Die Saison wird aber wohl wenig belebt werden, da die Zahl der Wohnungen gering ist und die Mietpreise sehr gestiegen sind.

— In **Moskau** ist am 30. April in einem in der Nizolskischen Straße belegenen, im Umbau begriffenen Hause in Folge der eigenwilligen Anordnungen des Eigenthümers, der sich neben dem Architekten in die Arbeit mischte, eine Lage eingestürzt. 12 Arbeiter wurden verschüttet, von denen 5 als Leichen herausgegraben worden sind, während 7 verwundet, aber am Leben waren.

— Die „Neue Zeit“ erfährt, dass in den letzten Tagen der Reichsrath auf Grundlage eines Berichtes des Finanz-Ministers beschlossen hat, dass den Offizieren in allen Städten des Reiches

Quartiergelder zu zahlen seien, durch welche die Verpflichtung zur Naturalleistung in dieser Richtung in Wegfall kommt. Alle Städte des Reiches, mit Ausnahme St. Petersburgs und Moskaus für die besondere Bestimmungen getroffen werden sollen, sind in Betreff dieser Quartiergelder in vier Kategorien getheilt.

— Die früh eingetretene Wärme und Trockenheit hat **Moskau** von viel Ungemach befreit, denn, schreibt die „Mosk. Ztg.“, solche schlechte Straßen, ein so undurchdringlicher Schmutz, wie sie im Frühjahr bei uns zu finden waren, kann sich die kühnste Phantastie nicht vorstellen. Höchstens bewegten sich die Equipagen im Schritt und versanken bei jedem Schritt bis an die Achsen in der flüssigen Masse, deren Ende nicht abzusehen war und die Fahrenden schauten neugierig aus, wie Andere auf denselben Schmutzwellen wogten, von denen sie selbst gewiegt wurden. An manchen Stellen stieg man aus, und ging zu Fuß, um sich den Hals nicht zu brechen. Scharfe Zungen bemerkten die Straßen, würden bis zur Eröffnung der polytechnischen Ausstellung in dem Zustande bleiben, um die ganze civilisirte Welt staunen zu machen über die Stufe des Fortschrittes, den wir in den elementarsten Dingen städtischer Ordnung erreicht haben.

— In **Kijew** erreicht die Hitze 25° R. im Schatten. Dem „Reg.-Anz.“ zufolge hat es daselbst in diesem Jahre nur zwei Mal geregnet.

— In **Wilna** fand, derselben Zeitung zufolge, nach einer Reihe von äußerst heißen Tagen, am 27. April ein ungewöhnlich starkes und andauerndes Gewitter statt, wie es sonst wohl nur im Juli oder August vorkommt.

— In **Suprassl**, Kreis **Bjelostok** des Grundnosschen Gouvernements, brannten in der Nacht vom 28. Ap. (10. Mai) auf den 29. Ap. (11. Mai) die zweistöckige hölzerne Weberei des Baron Zager, mit allen Maschinen und die demselben gehörige steinerne Fabrik nebst Dampfmaschine ab. Der Schaden erstreckt sich auf 80,000 Rub. Während des Brandes kam ein 15-jähriger Bauernknabe ums Leben. Am 27. April brannten in **Kosowo**, Kreis **Silnonim** desselben Gouvernements — 215 Häuser nieder, darunter das Stanowoh-Lokal, die römisch-katholische Kirche, die Synagoge und die Schule. Der verursachte Schaden ist noch nicht bekannt.

— Das **Irkutsker** Gouvernements Blatt meldet, dass 13 neue **Goldwäschereien**, von denen 10 im System der **Leua** gelegen sind, gefunden und eröffnet wurden.

— Diejenigen Personen welche an den Sitzungen der Versammlung der Forstgesellschaft in **Moskau** theilnehmen wollen, werden eingeladen, vor dem Beginn der Versammlung dies der Forstgesellschaft (im Domainen Ministerium in St. Petersburg) zu melden, — nach dem Beginn der Sitzung aber — der anordnenden Kommission in **Moskau**. Personen, welche der Prüfung der Versammlung Fragen aus der Forstwirtschaft vorzulegen wünschen, werden aufgefordert, dieselben bis zum 1. Juni der Forstgesellschaft mitzutheilen, welche sich das Recht vorbehält, aus der Zahl der vorgelegten Fragen eine Auswahl zu treffen. Die Sitzungen werden vom 3. bis zum 13. August (inklusive) dauern.

= Die „Mosk. Ztg.“ will gehört haben, daß das Domainen-Ministerium im Bestreben, die Anpflanzung von Wäldern im südlichen Rußland zu fördern, die Frage angeregt habe, einerseits jede solche Thätigkeit mit gewissen Vorrechten auszustatten, andererseits zum Schutze der vorhandenen Wälder Regeln zu entwerfen, welche das Recht der Ausübung von Privatwäldern einschränken.

= Das Kriegs-Ministerium erwartet, wie dasselbe Blatt schreibt, in kürzester Zeit 30,000 Gewehre kleinen Kalibers aus Birmingham; in dem Ressort desselben hat der Chef des St. Petersburger Militär-Bezirks angeordnet, daß vom 1. Mai ab alle Kavallerie-Regimenter Offiziere mit einigen Gemeinen zu Terrain-Recognoscirungen auszusenden und Schwadronen- und divisionsweise sich im Vorpostendienst zu üben haben.

= In Betreff der nichtrussischen Bewohner Sibiriens, die in Tassal zahlende Nomaden und fest Angesiedelte zerfallen, soll die Wehr-Kommission, wie wir aus der russ. „St. Pet. Ztg.“ erfahren, vorgeschlagen haben, die letzteren zum regulären Dienst in der Armee, die Nomaden aber, nur zum Miliz-Dienst bei den irregulären Truppen heranzuziehen. Da die letztere Dienstart viel leichter ist, sieht die russ. „St. Pet. Ztg.“ darin eine nicht zu rechtfertigende Prämierung der nomadischen Lebensweise und neigt vielmehr einem anderen Vorschlag zu, welcher dahin geht, die Nomaden anfänglich zwar nur zum irregulären Miliz-Dienst zu verpflichten, allmählich aber den Dienst-Unterschied zwischen ihnen und den sesshaften Bewohnern aufzuheben.

= Der „Reg.-Anz.“ bringt folgende offizielle Nachricht: Die während der vorjährigen Osterwoche in Odessa vorgefallenen Straßen-Unruhen ließen eine Wiederholung ähnlicher Unruhen in diesem Jahre befürchten. Bei den Lokal-Behörden eingelaufene Nachrichten aus Bessarabien und einigen Orten des Chersonischen Gouvernements bestätigten diese Befürchtungen. Wie im vorigen Jahre war im Pöbel das absurde Gerücht verbreitet worden, die höheren Chefs hätten die Ermordung der Juden gestattet. Die jüdische Bevölkerung wurde zu beunruhigenden Befürchtungen auch durch die unlängst in den Donau-Fürstenthümern stattgefundenen Unordnungen angeregt.

Alle diese Umstände überzeugten von der Nothwendigkeit, besondere Vorsichts-Maßregeln zu ergreifen und hauptsächlich in Odessa, von wo aus jeder Konflikt der Christen mit den Juden einen Widerhall der Unordnungen an anderen Orten der Gegend finden kann.

Nach den gegenwärtig eingelaufenen Nachrichten ist die allgemeine Ruhe und Ordnung sowohl in Odessa, als auch in Bessarabien während der verflochtenen Ostern durch nichts gestört worden, obgleich die Lokal-Bewohnerschaft in ihren herkömmlichen Fest-Berstreuungen volle Freiheit genoss.

Politische Nachrichten.

— Im deutschen Reichstage ist auf die Debatte, welche sich an den Gesandtschaftsposten beim päpstlichen Stuhle und die Zurückweisung des Kardinals Hohenthohe knüpfte, die nicht minder wichtige auf dem gleichen kirchlichen Gebiete sich bewegende Verhandlung über die Jesuiten gefolgt. Alle Parteien, mit Ausnahme des Centrums haben sich über einen Antrag geeinigt, welcher die Reichsregierung zur Vorlage eines Gesetzesentwurfs auffordert, dem gemäß die rechtliche Stellung der religiösen Orden und Genossenschaften, sowie die Frage ihrer Zulassung und die Bedingungen für letztere geregelt und die staatsgefährliche Thätigkeit derselben, namentlich der Gesellschaft Jesu, unter Strafe gestellt werden sollen.

Auch im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes ist das Verlangen nach einem das Verhältnis zwischen Staat und Kirche regelnden Gesetz ausgesprochen worden. In Bezug auf die von der Kirche angefeindeten Schulfesche gab die Regierung die Erklärung ab, keinerlei KonzeSSIONen an die Kirche gemacht zu haben und an der Schulfeschegebung festhalten zu wollen. Zugleich wurde die von der österreichischen Presse in den letzten Tagen ausgesprochene Vermuthung, die soeben stattgefundenen Konferenzen der Bischöfe hätten dem Staate und der neuen Gesetzgebung gegenüber eine verächtliche Haltung eingenommen, bestätigt.

Gegenständig der Budgetdebatte im deutschen Reichstage hat Fürst Bismarck, wie der Telegraph meldet, eine wichtige prinzipielle Erklärung über das Verhalten der Reichsregierung in dem Konflikte mit der katholischen Kirche abgegeben. Wie von offizieller Seite schon mehrfach angedeutet, wird der Staat die Lösung

der einschlägigen Fragen nicht auf dem Wege der Verhandlungen mit Rom, sondern einseitig durch die Reichsgesetzgebung unternehmen. Neben dem fortiori in re hat jedoch der Reichskanzler das suaviter in modo nicht außer Acht gelassen, indem er aus Rücksichten für die katholische Bevölkerung die Verbeistaltung eines Gesandten beim päpstlichen Stuhle für nothwendig erklärte. Daß die deutsche Regierung in dem einmal aufgenommenen Kampfe gegen Rom nicht zurückzukehren gesonnen ist, beweist auch die neue Drohung der „Provinzial-Correspondenz“ gegen die Penitenz des Bischofs von Ermland in der Exkommunikations-Frage, von der ebenfalls der Telegraph Nachricht gegeben.

Die Entscheidung in der Alabama-Frage ruht jetzt in den Händen der amerikanischen Parteien. Trotzdem das Stimverhältniß bei der entscheidenden Instanz, dem Senat, ein der amerikanischen Regierung ungünstiges sein soll, ist nach den neuesten Telegrammen doch noch Aussicht vorhanden, daß der Druck der öffentlichen Meinung die Ratifikation der von England gemachten Proposition erzwingt.

Von Berlin aus wird nun auch offiziell bestätigt, daß die französische Regierung mit der Absicht umgeht, die Zahlungstermine für die Kriegskontribution und damit die Fristen für die Räumung der besetzten Provinzen zu beschleunigen. Unrichtig seien jedoch alle diejenigen Nachrichten, welche bereits von einer Kundgebung der Deutschen Reichsregierung in Bezug auf diese Angelegenheiten wissen wollten. Bis jetzt sei Graf Arnim in keiner Weise zu einer Erklärung über die Absichten der Deutschen Regierung ermächtigt worden, und er habe sich darauf beschränken müssen, die französischen Anerbietungen einfach ad referendum entgegen zu nehmen.

Eine offiziöse Mittheilung des Pariser „Soir“ berichtet die umlaufenden theils jauchzenden, theils pessimistischen Gerüchte durch folgende Darstellung: „Graf Arnim erhielt von Herrn Thiers Vorschläge zu Unterhandlungen Betreffs zweier Fragen: 1) wegen der vor der Zeit stattfindenden Räumung; 2) wegen der Bezahlung der Kriegsschuld von drei Milliarden. Der Präsident schlug keine praktische Lösung vor; er beschränkte sich darauf, bei Preußen durch die Vermittelung seines Vorschalters anzufragen, ob die Regierung des Kaisers von Deutschland geneigt sei, auf Unterhandlungen einzugehen. Herr von Arnim übermachte der Regierung die Unterredung und verlangte Instruktionen. Die Zusammenkunft fand am 3. Mai statt; der Brief an Herrn v. Bismarck ist vom 5. Mai datirt. Das Verfahren der Diplomatie und ihre Gewohnheiten gestatten nicht die Hoffnung, daß die erwarteten Instruktionen dem Grafen Arnim vor Ende Mai zuzukommen.“

Das „Vien public“ erwähnt das Publikum in einer offiziösen Note, voreiligen Nachrichten über die Verhandlungen mit Deutschland keinen Glauben zu schenken, welche wohl länger dauern würden; sei jedoch erst Einigkeit über die Prinzipien erreicht, so würde auch bald ein Resultat erzielt werden.

Locales.

Der holde Frühling ist bei uns seit ungefähr 4 Wochen in aller Pracht eingekehrt und die heimischen Felder sind in festiges hoffnungsvolles Grün gekleidet, die Saaten stehen in der ganzen Gegend wunderschön und der größte Theil der Obstbäume hat viele Früchte versprechend, bereits abgeblüht. Wir freuen uns daher des Lebens so gut es gehen will; denn die schöne, goldene Zeit in welcher man zur Glückseligkeit hienieden nichts brauchte, als eine Strohhitze und ein liebend Herz, ist seitdem Feuer-Affekuranzgen bestehen, und Geld nur sparsam cirkulirt, vorüber. — Das Pfingstfest und eigentlich das diesjährige Pfingstschiefen, das bekanntlich seit einer langen Reihe von Jahren bei uns eine große Rolle spielt und unstreitig zu den schönsten gemüthlichsten und geselligsten Festen gerechnet werden kann, ist auch dahin. Weizene die ganze Bevölkerung unserer Stadt walfahrte nach dem Schützengarten; nun ist Alles nach den vielen Feiertagen wieder zur alten Ordnung und zur gewohnten Thätigkeit zurückgekehrt.

Die erste Prämie mit dem Königstitel ist bei dem diesjährigen Königsschießen Herrn Klumow, und die zweite dem neuen Marschall Herrn Milisch zugefallen.

Unsere Bühnengesellschaft ist in Aufregung, nachdem das Publikum den Vorstellungen nur sehr schwach besucht, und der Direktor den Commandostock aus der Hand legen will. Die Direktion hat zwar anfangs etwas Thätigkeit und Vete für die Sache gezeigt, aber kein Geld nur Tadel dabei gewonnen, und sie bedarf des Ersteren mehr wie des Letzteren. Eine gänzliche Reform wäre dem Institute allerdings zu wünschen, doch wird es bei den hiesigen Verhältnissen schwer dazu kommen. Gebaut wird auch

in diesem Jahre recht viel, fatal ist nur der stete Mangel an Baumaterial. Sodawasser-Trinkhallen sind an allen Ecken u. Kan- ten aufgestellt, und eröffnet, und die Mineralwasser-Kur-Saison im Sella'schen Etablissement hat seit dem 15 d. M. begonnen. Die Zahl der in diesem Garten Mineralwasser-Trinkenden, ist noch sehr gering trotz der v. Seiten des Hrn. Sella angewandten Sorgfalt. Alles reist ins Bad. Reisen! Reisen! ist die Losung unserer Zeit. Wer viel Geld hat, reist um sein Geld, wer zu wenig hat, verreist um seine Gläubiger los zu werden, wer keines hat, reist, um bei mitleidigen Seelen welches zu sammeln, oder Schneider und Wirths darum zu pressen. Engländer reisen, um Geld zu spa- ren, und Franzosen, um Geld zu verdienen; wer eine junge Frau nimmt, reist, um den Complimenten, und wer eine alte hat, um den Sottisen zu entgehen, oder für einen Junggesellen zu passen. Frauen reisen ins Bad, um ihre Männer los zu werden, und Mädchen um welche zu bekommen.

Wer wollte es all diesen Leuten auch verdenken, daß sie Reiselust haben, da das Reisen sonst eine Beschwerde, jetzt eine Lust ist. Man macht es ihnen so bequem, daß sie es zu Hause vor Unbequemlichkeit gar nicht mehr aushalten können.

Inserata

OBWIESZCZENIE.

Wiadomo czynię, że prawnie w egzekucji sądowej w dniu 12 (24) Maja r. b. o godzinie 11 z rana w rynku publicznym Nowego Miasta w m. Łodzi, dwie belle przędzy przez publiczną licytację niezawodnie sprzedane zostaną.

Łódź d. 10 (22) Maja 1872 r.

Władysław Chełmiński kom.

Obwieszczenie.

W dniu 12 (24) Maja 1872 r. o godzinie 10 rano w rynku Nowego Miasta tu w Łodzi prawnie zajęte rucho- mości meble jesionowe, lustra w ramach pozłacanych sprze- dane będą.

Łódź d. 5 (17) Maja 1872 r.

Hipolit Stodolnicki, komornik.

Jest do sprzedania

30 MORG GRUNTU

na morgi jakoteż SZYNK w Dąbrówkach Malice pod Zgie- rzem w powiecie Łódzkiem Gminie Dzierżazna. Blizsze wiadomości udziela nauczyciel p. Weschke.

Szanownej publiczności podaje niniejszem do wiadomości, iż swój

Sklad zegarów

i wyrobów optyczno-mechanicznych do domu p. Samuela Lande naprzeciw kancelarji kościoła ewangelickiego przeniosłem.

L. Chmielewski,

zegarmistrz, optyk i mechanik.

Wielki wybór

Kapeluszy

ryzowych i słonkowych najnowszych fasonów poleca po ce- nach umiarkowanych

E. Röder,

Ulica Petrokowska Nr. 259.

Młody CZŁOWIEK posiadający kwalifikacją na nauczy- ciela elementarnego zechce zgłosić się do W-go E. Stęgiann

Mam honor zawiadomić WW. PP. Lekarzy oraz szanow- ną publiczność, iż z dniem 1 maja b. r. otwartym został przy aptece mojej

Sklad

Wód Mineralnych naturalnych.

F. MÜLLER.

Pot domu drewnianego

pod Nr. 312 przy ulicy Drukarskiej zwanej wraz z oficyną murowaną dwu-piętrową, dawniej do Motla Elbingera należą- cy, jest do wydzierżawienia od 8-go Jaua r. b. Wiadomość u. nowonabywcy Jakóba Majera Belin.

Do wynajęcia

dwa pokoje w domu Nr. 1200 w bliskości stacji kolei żelaznej.

Лодзинский Уездный Советъ Общественнаго Призвння объявляетъ симъ благодарность за пожертвованную куп- цемъ Кантровичемъ въ пользу Больницы Св. Александра въ Лодзи посредствомъ Е. Начальника Земской Стражи Лодзинскаго Уезда, одну сажень дровъ.

Der Verwaltungsrath der allgemeinen Armen- und Kran- kenpflege im Lodzer Kreise, sagt hiermit dem Kaufmann Herrn Kantorowicz welcher durch Vermittlung des Hrn. Chefs der Land- polizei im Lodzer Kreise, zum Besten des hiesigen Alexander Ho- spitals eine Maeter Holz spendete, seinen Dank aus.

Inserate

Herzlichen Dank

denjenigen Herren Bürgern der Stadt Lodz welche so freundlich waren vor dem Ausgange der Schützen die Straße sprengen zu laf- sen.

Im Namen der Lodzer-Schützen-Gilde

Der Vorstand.

† Am 22. Mai l. J. um 1/2 11 Uhr Abends, starb nach schweren Leiden im 47 Lebensjahre unser geliebter Vater und Vatte

Franz Bischoff

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 25 Mai um 3 Uhr Nachmittags statt zu welcher Freunde u. Bekannte höflichst eingelo- den werden

Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß mehrere Wechsel mit meinem falschen Giro im Umlaufe sind, so warne ich Jeder- mann vor Anlauf derselben, indem ich keine Zahlung leisten werde.

Łódź den 10 Mai 1872.

Schaaffenberger.

Die Buchhandlung

des

Julius Arndt

in Lodz

benachrichtigt die geehrten Abonnenten, daß das 4 Heft der „Gar- tenlaube“, das 12 Heft der „Blätter für den häuslichen Kreis“ und die Zeitschrift „Zu Hause“ angelangt sind.

3 Rub. Belohnung. Am 23. Mai in

der Nacht ist mir eine silberne Taschenuhr mit 2 Kapeln, Schlüssel und einem seidenen Band, aus meiner Wohnung gestoh- len worden. Derjenige welcher zur Wiedererlangung dieser Uhr mir behülflich sein wird erhält obige Belohnung. Zugleich wird vor Anlauf gewarnt

Casar Hardt.

Allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach dem Auslande sage ein herzliches Lebewohl!

C. Zand.

Junge Ziegenfelle werden gekauft Grodz Duesstraße (Kaw- rot) Nr. 1314 Oberstufe bei

Bierlich.

Ein Laden mit Wohnung

an der Pet. Straße Nr. 514 ist von Johann zu vermieten.

Ein junger Mann der im Bedienen, Fußboden- frottiren, u. d. gl. bewandert ist, sucht Stelle als Kammerdiener oder Bedienter. Reflektanten belieben ihre Adressen in Moos, Gasthaus am Neuen-Rina abzugeben.

In Chojny 3 Werst von Lodz sind verschiedene Grund- stücke (Ackerland und Wiesen) zu verkaufen. Der Preis richtet sich nach der Gattung der einzelnen Felder.

Hôtel „Stadt Leipzig“

Breslau, Ursulinerstraße Nr. 2/3 comfortable eingerichtet, frequenteste Lage der Stadt civile Preise, vorzügliche Küche, alle hiesigen und aus- länd. Biere, aufmerksamste Bedienung.

Heinrich Kalingberg.

Die Galanterie-Waaren-Handlung S. Schampunier

empfehlte
Moderne Sonnenschirme,
 Glacé u. seidene Handschuhe für Damen und Herren
Wäsche aller Art, als: Oberhemden, Kragen, Manchetten, Kravatten, Slipse.
Moderne Herren-Hüte von Filz, Cassin, u. Seide als auch Phantasie-Hüte.
Moderne Nord- u. seidene Hüte.
Lederwaaren aller Art als: Portemonnaie, Zigarrentaschen.
Album mit und ohne Musik.
Reise-Taschen und Koffer.
Spazierstöcke.
Megenschirme.
Fenster-Rolleaux, Gardinenstangen u. Halter.
Spiegel und Teppiche.
Plattirte Waaren aus der Fabrik
 Fraget und Norblin zu Fabrikpreisen.
Chinesischen Thee und Samoware.
Wiener Kaffeemaschinen neuester Konstruktion.

! Zur Beachtung!

Die Buchhandlung

der

L. HEIDRICH in Lodz

wird vom 1. Juli d. J. nach dem Hause des Herrn **H. Vechold** Nr. 256/a vis-a-vis der Buchdruckerei des Herrn **J. Peterzilge** verlegt werden.

Ein junger Mann

welcher durch 2 Jahre im einem hiesigen größeren Manufaktur-Waaren Geschäfte thätig gewesen und mit der Buchführung vertraut ist, sucht Engagement. Gfl. Offr. beliebe man in der Exp. d. B. unter Nr. Nr 529 niederzulegen.

Die Niederlage ausländischer Leder

des

Isidor Wiernik et G.

in **Warschau, Graniczna-Strasse Nr. 13**
 (bedeutend vergrößert)

ist mit den besten verschiedenartigsten Ledern aus den berühmtesten ausländischen Fabriken, nämlich; Deutschlands, Frankreichs und Englands in großer Auswahl versehen, und empfiehlt solche bei prompter und reeller Bedienung zu mäßigen und festen Preisen.
Isidor Wiernik.

Seidene

Mäntel und Paletots

in großer Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen

E. Röder,

Petrolower Straße Nr. 259.

! Zur Beachtung! Die Buchhandlung

der

L. Heidrich in Lodz

empfehlte zu äußerst billigen Preisen:

Die Illust. Welt	pro. Jahrgang	nur 3 R.
Ueber Land und Meer	"	5 R. 40 R.
Zu Hause	"	1 " 92 "
Daheim	"	3 " 25 "
Hausfreund	"	3 " 60 "
Salon	"	5 " 40 "
Westermanns Monatshefte	"	5 " 40 "
Das Neue Blatt	"	3 " 50 "
Die Gartenlaube	"	2 " 70 "
Deutsche Blätter, Beilage zur Gartenlaube	"	1 " 10 "
Musikalische Gartenlaube	"	3 " — "
Roman-Zeitung	"	5 " 40 "
Haus u. Welt 3-te Quartal	"	"
Nr. 15—20 (April, Mai, Juni 1872)	"	60 "
Ausgabe mit color. Kupfern	"	1 " 50 "
Die Neuzeit, Beilage für Alle (2 wöch. Ausgabe)	à Hest	— " 12 "
Deutsche Zeit- u. Streit-Fragen	"	"
16 Hefte	"	— " 30 "
Illustrirtes Kreuzer-Blatt 18 Hefte	"	— " 8 "
Temmes Kriminal-Bibliothek	"	— " 16 "
Buch der Erfindungen	"	— " 20 "
Kaufmännische Unterrichtsstunden	"	— " 20 "
Schlossers Weltgeschichte	"	— " 20 "
Illust. Cond. Lexicon	"	— " 20 "
Pracht Bibel	"	— " 30 "
Die Neuen Geheimnisse v. Paris	"	— " 12 1/2 "
Tausend und eine Nacht	"	— " 20 "
Mebers Cond. Lexicon 1/2 Band	"	1 " 20 "

Alle diese Zeitschriften und Werke können in meiner Buchhandlung pränumerirt werden. Die ersten Hefte werden sofort die folgenden ins Haus ebenfalls franco zugestellt. Auch kann nach Belieben pro Hest u. Vierteljährlich gezahlt werden. Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß alle Bestellungen sowohl im In- u. Auslande zum billigsten Preise prompt und schnell besorgt werden

Julie Sunkowska,

Tochter der Josefa Sunkowska geborne **Tisler** aus **Bilin** in **Böhmen**, Ehegattin des Forstmeisters **Sunkowski** in **Blaschow** in **Galizien**, sowie deren Nachkommen werden als Erben der **Frauciska Tisler** in **Bilin** aufgefördert ihren Aufenthaltsort dem Curator **J. U. Dr. Anton Tobisch**, Advokat in **Bilin** bekannt zu geben, damit ihnen ein gegen

Fl. 6,000 Ö. W.

betragendes Legat zugewiesen werden kann.

Hiermit werden Alle Herren Mitglieder der Lodzer-

Bürger-Schützen-Gilde

zu dem

Prämien-Schießen

welches Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Mai 1872 stattfindet höflichst eingeladen

Der Vorstand

Deutsches Theater in Lodz

Im „Paradiese“

Donnerstag, den 12. (23.) Mai 1871.

7. Abonnements Vorstellung

Sie ist die Herrin.

Original-Kunstspiel in 2 Akten von Raupach.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Aufang 8 1/2 Uhr.